



Moorschutz aus kommunaler Sicht

Moorstrategie der Stadt Greifswald – Aktueller Stand

4. Rostocker Bodensymposium 09.10.2025

Annie Wojatschke, Moormanagerin, Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Foto: Christoph Schaller

Moore in unserer Landschaft



Universitäts- und Hansestadt

Greifswald



Anklamer Stadtbruch



Universitäts- und Hansestadt

Greifswald



Tiere im Moor, große...



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald



...und kleine



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

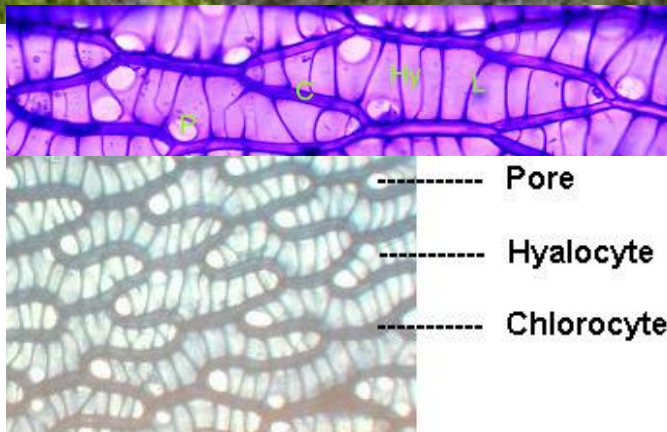


Pflanzen im Moor



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Torfmoos (lat. *Sphagnum*)





Universitäts- und Hansestadt

Greifswald

Sonnentau



Kleiner Ausflug in die Theorie oder

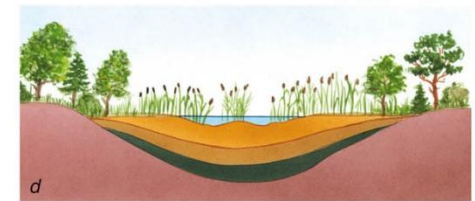
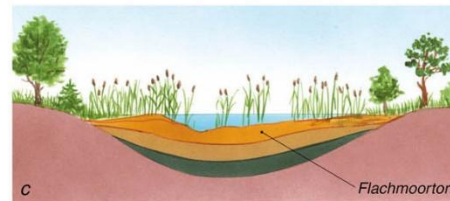
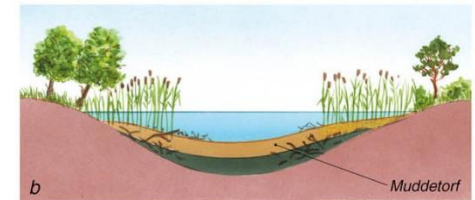
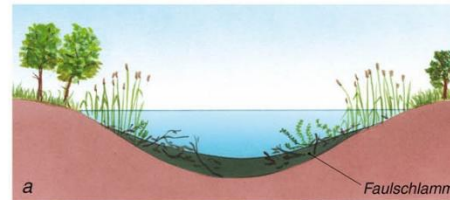
Was ist ein Moor und Wie sind Moore entstanden?

- Moore sind nach der letzten Eiszeit entstanden
- Bedingungen: Wasser Überschuss + Sauerstoff Abwesenheit + Pflanzenreste

–= TORF



Foto: Steckbriefe Moorsubstrate HNE Eberswalde



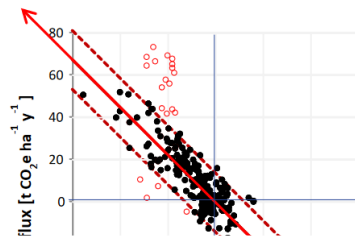
Welche Rolle spielt Moorschutz für Kommunen?

- Emissionen entstehen lokal, wirken aber überall
- In M-V: über ein Drittel ALLER Treibhausgasemissionen aus trockengelegten Mooren
- Moorschutz ist eine Möglichkeit Emissionen direkt und HIER zu

The deeper the drainage, the higher the emissions.

Temperate continental Europe (n = 366)

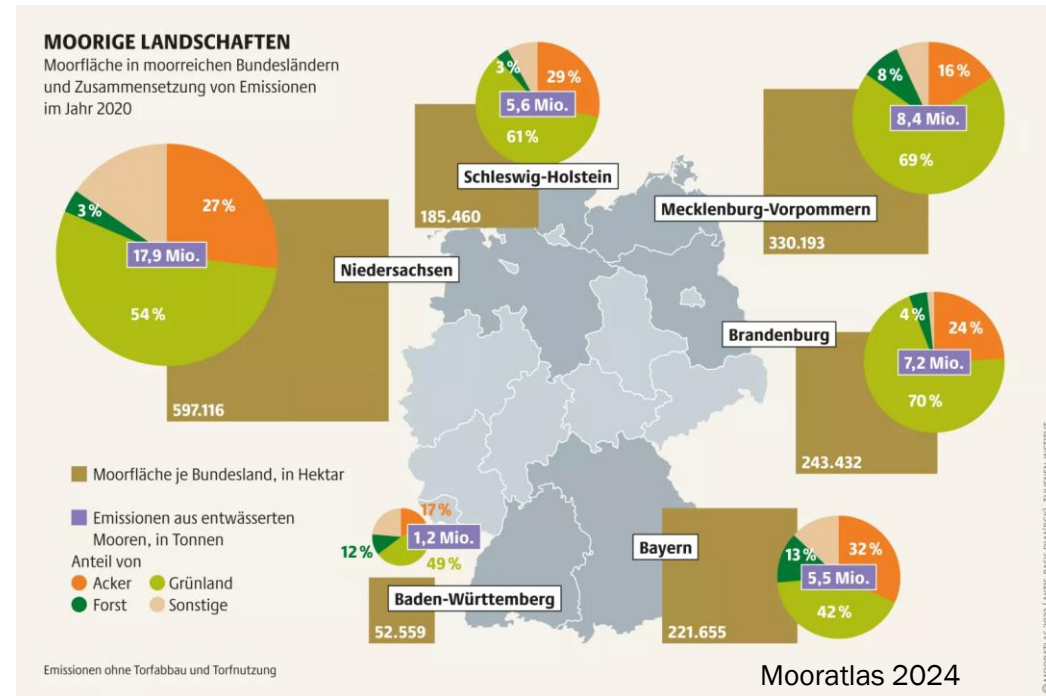
+ 10 cm drainage = + 5 t CO₂ ha⁻¹ y⁻¹



Graphik: Greifswald Moor Centrum



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald





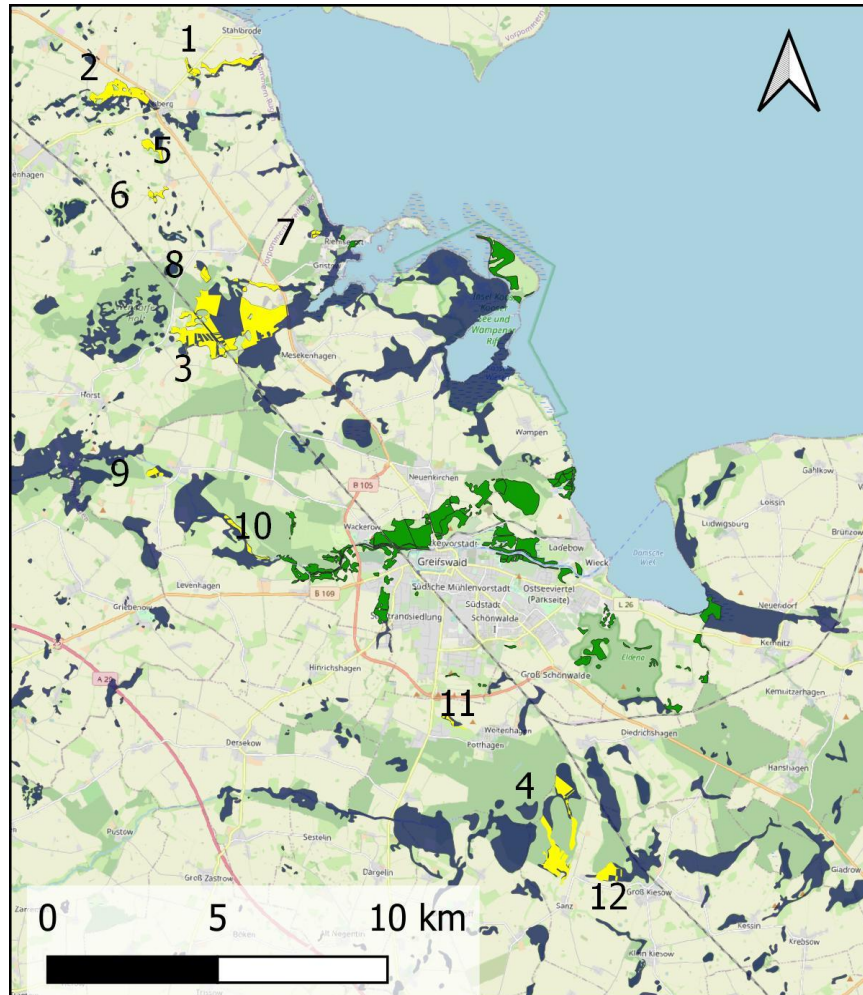
Welche Rolle spielen Kommunen für den Moorschutz?

- derzeit in Greifswald: Haushaltslage prekär – Haushaltssperre mit angekündigter Haushaltskonsolidierung für 2026
- Innenministerium: Moorschutz ist keine kommunale Pflichtaufgabe = Mittel gesperrt und untersagt, anderswo „übrig“ gebliebene Mittel dafür zu verwenden
- Deutschlandweiter Austausch „KommPaludi“
<https://kommpaludi.de/>

Moore um Greifswald



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald



Moore um Greifswald

■ Moor nach Tegetmeyer
et al. (2021)

■ Moor nach Moorstudie I
& Folgeuntersuchungen

■ Moorstudie II
mit Nummerierung
vgl. Tabelle 1

Hintergrundkarte

OpenStreetMap

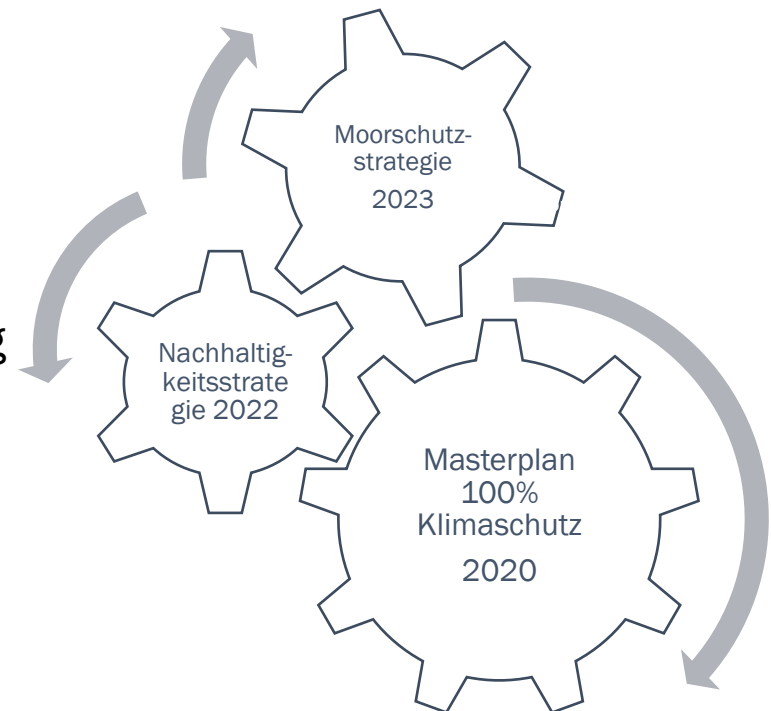
Maßstab 1:250000

Was bisher geschah:



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

- Klimaschutzkonzept (2010)
- Masterplan 100% Klimaschutz (2017)
- Nachhaltigkeitsstrategie 2022
- Klimaneutralität soll 2035 erreicht werden
- diverse Bürgerschaftsbeschlüsse, in denen Nachhaltigkeit und Form der Bewirtschaftung der Flächen eine Rolle spielt: z.B. GAI Reduktionskonzept biodiversitätsgefährdender Stoffe, Ziel Ökolandbau, Extrakonzept Forst Anpassung an den Klimawandel, **Moorschutzstrategie (12/2023)** und **Moorstudie II** durch Moormanagementstelle, Beschluss zum nachhaltigen Grundstücksmanagement....

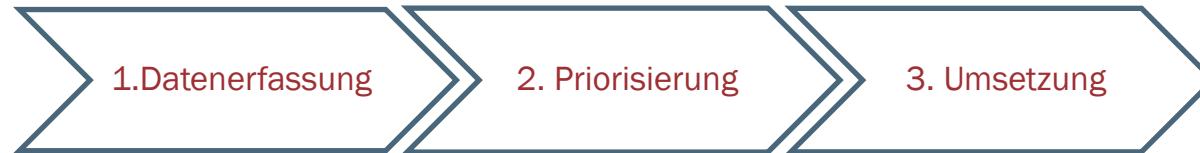


(Fortsetzung folgt)



Ziele

1. **Moorschutz:** Schutz und Erhalt bereits nasser Moore und Wiedervernässung der aktuell trockenen stadteigenen Moorflächen
2. **Klimaschutz:** Reduktion von Treibhausgasemissionen aus Mooren im (Mit-)Eigentum der UHGW bis 2035



- **Schritt 1:** Zuerst werden **Daten** gesammelt: Wo befinden sich die Moorflächen?
- **Schritt 2:** Im nächsten Schritt erfolgt die **Priorisierung**. Es wird entschieden welche Moore zuerst wiedervernässt werden sollten und wann welcher Schritt für die einzelnen Flächen erfolgt.

Das Moormanagement erarbeitet eine Datenbank bestehend aus einer Übersicht in Tabellenform sowie einer GIS Karte. Diese Übersicht zeigt für alle Moorflächen im

(Mit-)Eigentum der UHGW auf, welche Kriterien auf die jeweilige Fläche zutreffen. Die Kriterien werden gewichtet. Kriterien sind z. B. Relief der Landschaft = Wasserverfügbarkeit, Treibhausgaseinsparpotential, Anzahl betroffener Miteigentümer am Moor, derzeitige Nutzung der Moorfläche. Es werden bereits erfolgte und nächste Planungsschritte abgebildet. Die kartographische Darstellung ergänzt die Datenbank.

- **Schritt 3:** Wie sollte die Planung und **Umsetzung von Maßnahmen** erfolgen?

Moorstudie I + II



Universitäts- und Hansestadt

Greifswald

Ziele:

- aktuelle Torfverbreitung ermitteln und im nächsten Schritt
- THG Emissionen abgeschätzen
- Potentialflächen aufzeigen für Wasserstandsanhebung und Paludikultur

Basis:

Moorverbreitung laut Konzeptbodenkarte KBK 25 und Flurstücke im Eigentum/Miteigentum der UHGW werden beprobt und Ergebnisse mittels Digitalem Höhenmodell DGM1 eingeordnet



Beispiel: Bohrstock mit hochzersetztem, vererdetem Torf (dunkelbraun) und mineralischem Boden (sandfarben)
Foto: Jonas Backhöfer

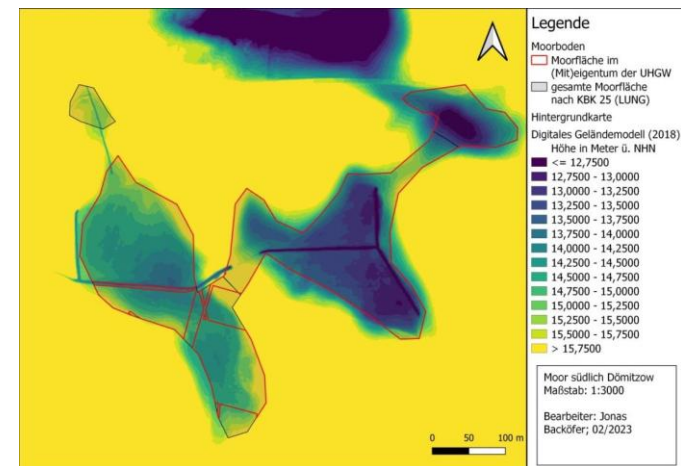
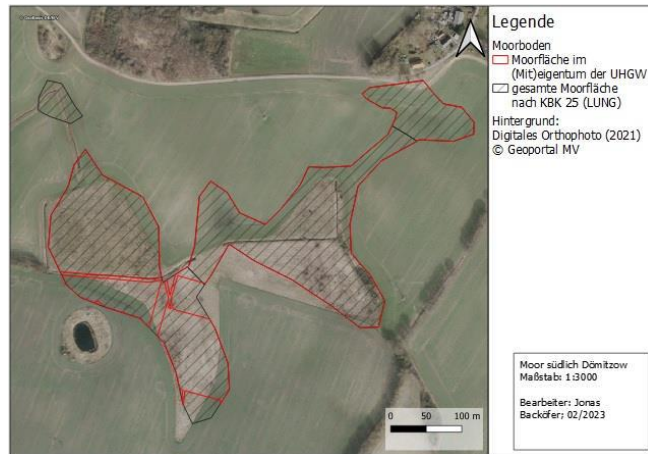


Beispiel: gut erhaltener Torf im Bohrstock, Holzreste

Foto: Annie Wojatschke



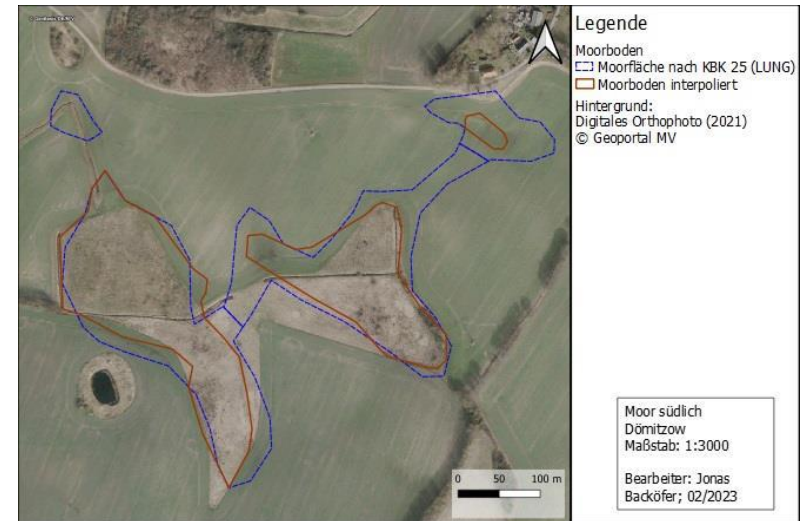
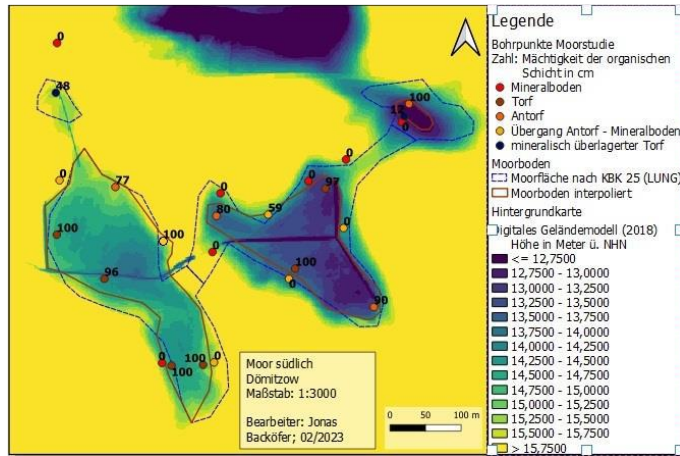
Moorstudie II – Methodisches Vorgehen



1. Laut **Konzeptbodenkarte 25** ist der Moorkörper verbunden und erstreckt sich über Grünland und Ackerfläche.

2. **Digitales Geländemodell.**

Kommentar: mehrere, kaskadenartig aneinander gereihte Hohlformen werden sichtbar. Die Karte deutet auf Vertorfung bis über die Kante der jeweiligen Hohlform hinaus hin



3. **Bohrpunkte** im digitalen Geländemodell.
Aggregierte Mächtigkeit der organischen
Schicht(en).



20 Projektflächen, welche zuerst?

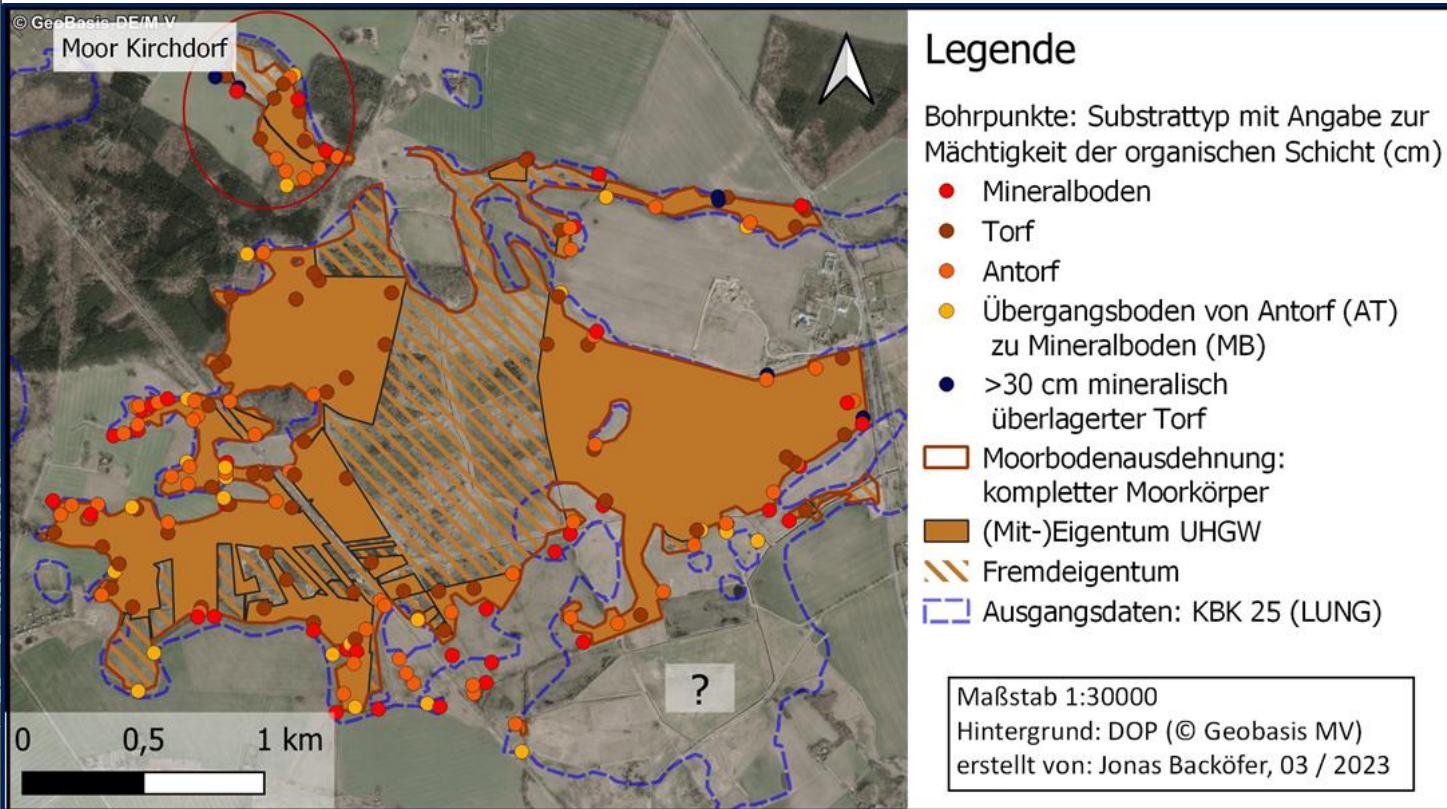
4. **Aktualisierte Moorbodenverbreitung.** Kommentar:
Die Verbindungsstücke zwischen den Hohlformen
sind nicht (mehr) anzutreffen, sodass heute mehrere,
lediglich durch das Entwässerungssystem
verbundene Moorbereiche existieren.



Universitäts- und Hansestadt

Greifswald

Mesekenhäger Moorniederung, Ansicht Moorstudie II



Gesamtgröße
ca.530 ha Moor
im Kernbereich
der Niederung

Emissionen
Schätzgröße von
6200 t CO₂
Äquivalente pro
Jahr



Nächster Schritt: Vorplanung – Machbarkeitsstudie

- Vorplanung entsprechend Leistungsphasen 1 und 2 HOAI,
- möglich durch Kooperation mit der Mooragentur der Landgesellschaft

Ziel: Aufzeigen von Möglichkeiten der Wiedervernässung

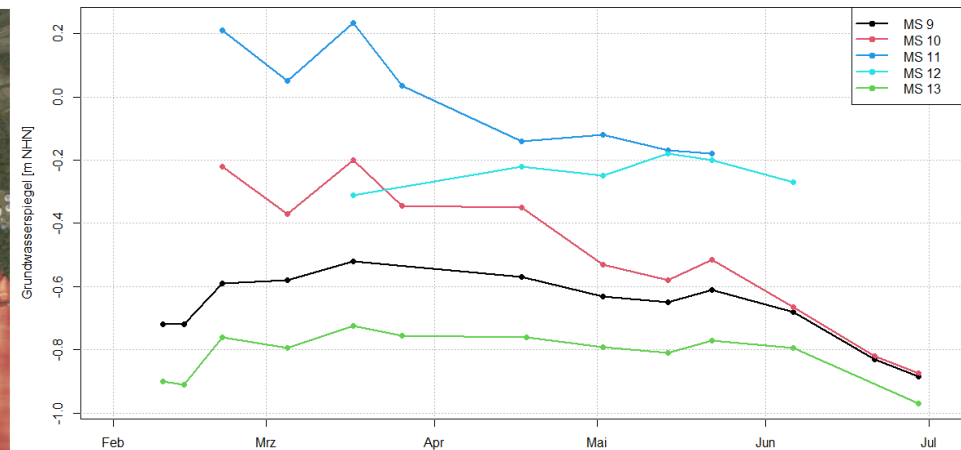
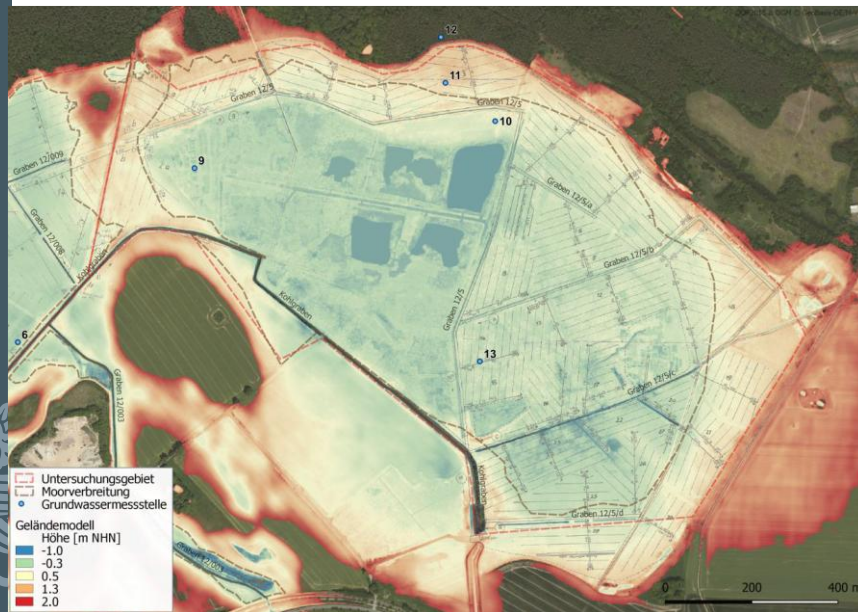
- a) gibt es verschiedene räumlich abgrenzbare Varianten der Wiedervernässung?
- b) Welche Teile der Niederung sind bei 1.torferhaltenden Wasserständen und 2. torfzehrungsmindernden Wasserständen wie nass?
- Nullvariante – ohne Schöpfwerk – Wasserrahmenrichtlinie, Küstenschutz...

Datenerhebung und Maßnahmenvorschläge



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

- Hydrologische Bilanz
- Modelle und bekannte Werte kombiniert mit eigenen Messdaten
- Grundwasserflurabstand



Grundwassermessungen
Februar bis Juni 2021 , Ladebower Moor

Digitales Höhenmodell ergänzt mit
eigenen Messungen

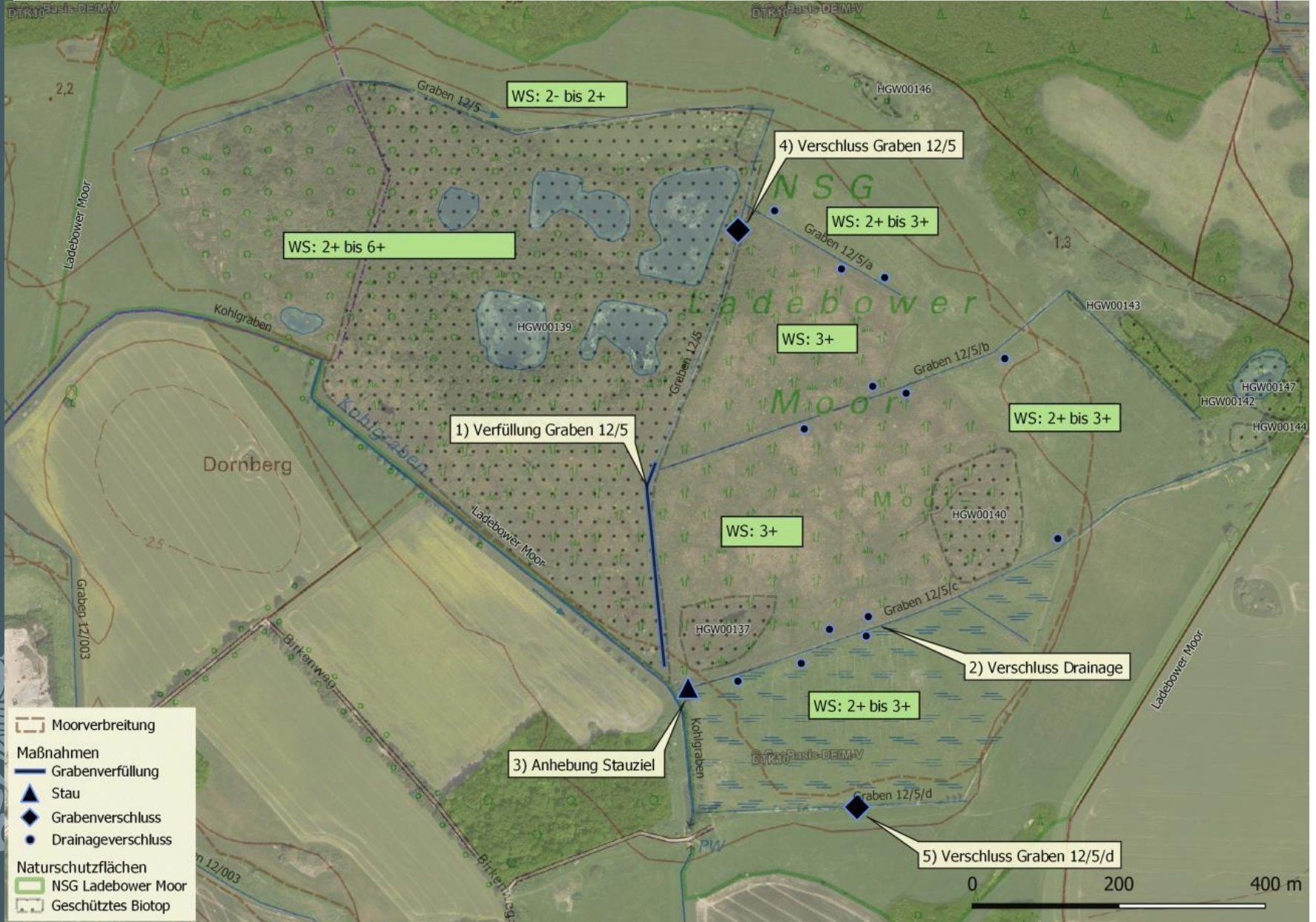
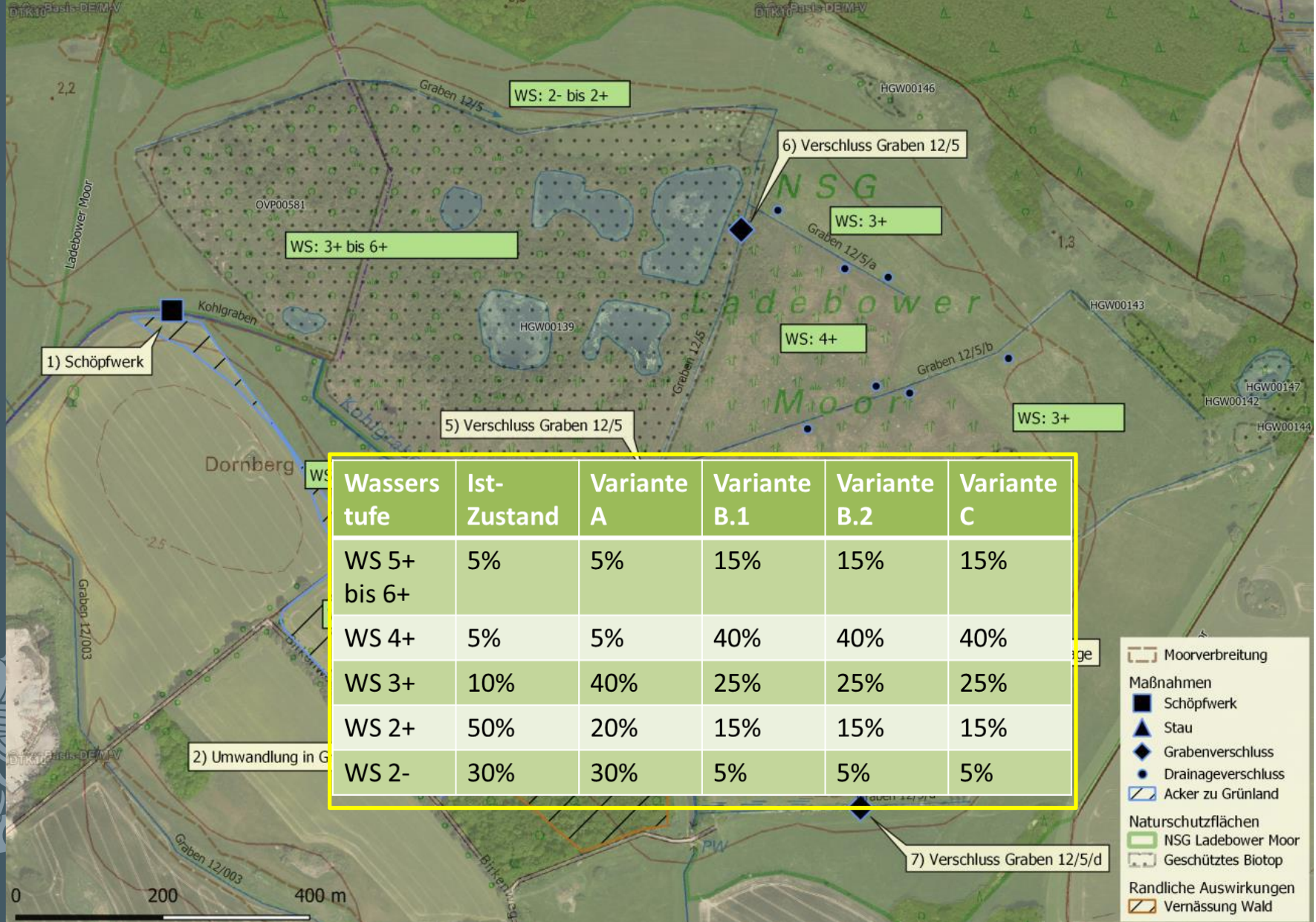


Abbildung 37: Übersicht zum **Maßnahmenvorschlag A** für das Ladebower Moor mit erwarteten Wasserstufen sowie geschützten Biotopen im Auswirkungsbereich.








Wassers tufe	Ist- Zustand	Variante A	Variante B.1	Variante B.2	Variante C
WS 5+ bis 6+	5%	5%	15%	15%	15%
WS 4+	5%	5%	40%	40%	40%
WS 3+	10%	40%	25%	25%	25%
WS 2+	50%	20%	15%	15%	15%
WS 2-	30%	30%	5%	5%	5%


Übersicht zum **Maßnahmenvorschlag B.1** für das Ladebower Moor mit erwarteten Wasserstufen so-wie geschützten Biotopen im Auswirkungsbereich.

Aktuell in 2025


Moorprojektflächen

- Renaturierungsprojekt Sölle Dömitzow beenden – 8 Sölle im FFH-Gebiet „Kleingewässerlandschaft bei Dömitzow“ wurden renaturiert (2024/2025), Finanzierung: 100% Naturschutzfördermittel des Landes/ELER 
- Pegel setzen (in allem Projektflächen) 
- Mesekenhäger Niederung Machbarkeitsstudie in Kooperation mit der Landgesellschaft/Mooragentur 
- Konkrete Umsetzung: Ladebower Moor, TÖB Beteiligung ist rausgegangen, Förderung über 1000 Moore oder Ersatzgeld Land ? 
- Machbarkeitsstudie Paradiesgrabenniederung Dömitzow und Silberbruch bei Kirchdorf (beide Flächen etwa Hälfte im Eigentum und Hälfte Kirchengemeinde Reinberg, in Dömitzow noch Landesflurstücke dabei) 

Moorspezialistenprogramm

- Start April 2025
- Ausbildung von Moorspezialisten in diversen Einsatzstellen zunächst in M-V, UHGW eine davon
- Theoretische Ausbildung koordiniert und hauptsächlich durchgeführt Uni Greifswald
- Absolventen werden in 5 Jahren (weitere Jahrgänge in 3) Profis für Moorschutz und Moorwiedervernässung , mehr Fachkräfte für Moorschutz 
- Finanzierung: Bundesmittel

Öffentlichkeitsarbeit

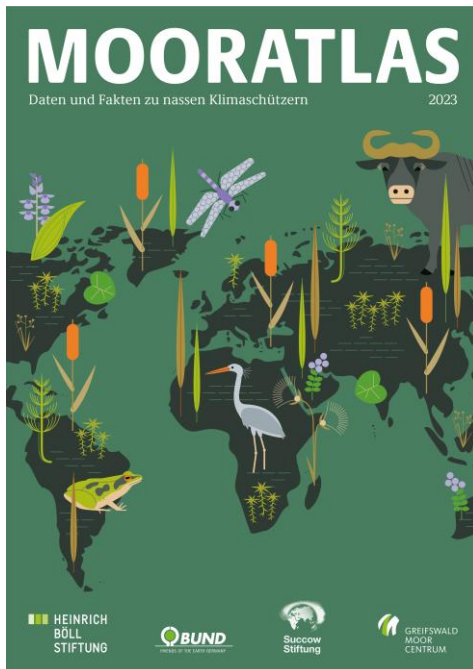
- Internetseite : wird dieses Jahr überarbeitet, Karte, auf der sich mit Klick auf die Projektgebiete Steckbriefe, Fotos und später Bautagebücher, Veranstaltungen etc. öffnen 

Wo finde ich was?

Erstes Wissen:



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald



Kontakt zum
Moormanagement:

<https://www.greifswald.de/de/wirtschaft-bauen-verkehr/umwelt-und-klimaschutz/moorschutz/>

Hörspaziergang „Moor auf
die Ohren“ Greifswald App





Vielen Dank und bis bald im Moor.

Foto: Christoph